

„Frank?“

„Ja.“

„Der Stüwe muß ein guter Schwimmer sein, was?“

„Ja.“

„So kühl im Wasser bei der Hitze. — Kannst du schwimmen?“

„Ja.“

Nun wieder das Schweigen. Schläft er schon?

„Heute früh hat der Alte sein Glas auf dem Kartentisch liegen lassen. Wenn man durchsieht: die Häuser links stehen auf Palmstämmen und sind mit Zweigen verbunden. Schwanken bei jeder Welle —“

„So.“

Wieder eine Pause. Ich blicke auf meine Brust, wie sie sich von selbst hebt und senkt und der Atem langsam ein- und ausstreicht. Ein großer, giftgrüner Falter mit feinen goldenen Tupfen flattert gegen die blaue Gaze.

„Ich habe auch Weiber gesehen. Eine hatte ein Gefäß auf dem Kopf, den Arm schlank und rund heraufgebogen.“ —



Eine sterndunkle Nacht. Die Körper schwimmen weiß im schwarzen Wasser. Das Licht links am Ufer ist schon ganz nah. Plötzlich ein brechender Schrei: „Kamerad!“

Die spitze Flosse eines Haies —

Im gleichen Augenblick fasse ich Stämme, Lianengestrüpp. Hinauf aufs Land — gerettet. Jener — — Monate seitdem. Das Schiff ist abgefahren. Niemand sucht — — —!

Wenn ich heimkomme von der Jagd, einen Eisvogel, ein paar Bekassinen im Netz, heim in meine schwankende, unter Pisang und Bambus versteckte Hütte, kommt Sitthi, mein kleines, braunes Atiäermädchen, mir schon weit draußen entgegen, nimmt das Gewehr, Netz und Patronen, legt rasch alles, nur mit einem dünnen, hellblauen Kattun um die Lenden, auf den blanken Tisch, kocht und arbeitet und liegt nachts, wenn die Schatten schwarz und der fiebernde Mond über den heißfeuchten Wänden, braun und nackt auf dem Lager.

So gehen die Tage hin und die Nächte. Manchmal ist Stüwe bei uns. Er lebt wie ich. Wir trinken zusammen, bis die Nacht kommt, rauchen und schweigen. Ich bin sehr glücklich.

Eines Abends, ich habe schon die Augen geschlossen, es muß sehr spät sein: wache ich von einem Geräusch auf und sehe Sitthi, aufgerichtet den schmalen, zitternden Leib, ächzend mit großen, entsetzten Augen hinausstarren in die Dunkelheit. Ein Geräusch seltsam wie das Stöhnen eines erwachenden Toten.